

# Besuch in der Rotkreuzschule für Franzosenkinder in Cham

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen  
Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz.  
Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **52 (1944)**

Heft 50

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Das Dorf Cham bei Zug, wo 100 Franzosenkinder untergebracht sind, hat, wie viele andere Ortschaften auch, diesen Kindern eine regelrechte Schule eingerichtet. Die «Rotkreuzschule für Franzosenkinder in Cham», wie die offizielle Bezeichnung heisst, umfasst neun Klassen von je 10–12 Kindern und einen Kindergarten. Die Schule verfolgt vor allem den Zweck, die Kinder von der Strasse wegzunehmen und sie nützlicher und bildender Beschäftigung zuzuführen. Den Anstoss zur Errichtung dieser Institution gaben das katholische und protestantische Pfarramt. Eine spezielle Schulkommission wurde bestellt, dem die beiden Ortsgeistlichen, eine Frau von Cham, eine Lehrerin und als Leiter und Organisator ein Sekundarlehrer angehören. Sofort wurden die nicht ständig benützten Schulzimmer für den Unterricht eingerichtet, eine Papierfabrik stellte die Schulmaterialien gratis zur Verfügung, und ein Buchdrucker erstellte einen gedruckten Stundenplan, der den Pflegeeltern zugestellt wurde, damit diese die Kinder rechtzeitig zur Schule schicken können.

Photopress

Und wer erteilt den Unterricht? Auch hier fanden sich freiwillige Helfer, die ohne jegliche Entschädigung in den Dienst dieser schönen Sache traten. Freilich, der Lehrkörper setzt sich nicht aus diplomierten Lehrkräften zusammen, sondern aus Laien, die die französische Sprache beherrschen und fähig sind, eine kleinere Gruppe von Kindern zu unterrichten.

Wenn man die Rotkreuzschule für Franzosenkinder in Cham besucht, ist man überrascht über den lebendigen Betrieb. Buben und Mädchen folgen mit Interesse dem Unterricht und bekunden einen regen Fleiss. Obschon es für die Lehrkräfte nicht immer leicht ist, dieses lebendige Völklein zu führen, so kann doch gesagt werden, dass die Errichtung dieses Werkes, das ganz dem Wesen des Roten Kreuzes entspricht, gute Früchte zeitigen wird.

A. K.

## Besuch in der Rotkreuzschule für Franzosenkinder in Cham



Photopress



Photopress